

# Niederschrift

## über die 26. Sitzung des Ausschusses für Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft

**Sitzungstag:** 06.09.2023

**Sitzungsort:** Abwasserreinigungsanlage der EWE AG,  
Am Hillernsen Hamm 27

**Sitzungsdauer:** 17:32 Uhr bis 18:50 Uhr

### Teilnehmerverzeichnis:

#### Vorsitzende

Vredenborg, Elke

#### Stellvertretende Vorsitzende

Montigny, Bettina

#### Ausschussmitglieder

Albers, Udo

Hartwig, Marcus

Koch, Nicola, Dr.

Menger, Jenny

Thomßen, Almuth

Vertretung für Herrn Olaf Harjes

Vertretung für Herrn Dr. Matthias Bollmeyer  
bis TOP 11

bis TOP 7

#### Grundmandat

Theemann, Hendrik

#### Verwaltung

Albers, Jan Edo, Bürgermeister

Atzesdorfer, Mario

Hagestedt, Uwe

Hoffmann, Stefanie

Rüstmann, Melanie

als Protokollführerin

#### Gäste

Janßen, Andreas

Kohl, Ramona

von Aschwege, Stefan

EWE Wasser GmbH zu TOP 6

Planungsbüro von Thalen Consult GmbH zu  
TOP 6

EWE Wasser GmbH zu TOP 6

### Entschuldigt waren:

**Ausschussmitglieder**  
Bollmeyer, Matthias, Dr.  
Harjes, Olaf

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **TOP 1. Eröffnung der Sitzung**

**Die Vorsitzende** eröffnet die Sitzung um 17:32 Uhr in den Räumlichkeiten der EWE Wasser GmbH.

#### **TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder**

**Die Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest. Die Ausschussmitglieder Herr Dr. Bollmeyer und Herr Harjes fehlen entschuldigt und werden durch Frau Menger und Frau Dr. Koch vertreten.

#### **TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit**

**Die Vorsitzende** stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

#### **TOP 4. Feststellen der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

#### **TOP 5. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -**

**Die Vorsitzende** unterbricht die Sitzung, um anwesenden Einwohnern Gelegenheit zur Fragestellung zu geben. Davon wird kein Gebrauch gemacht, so dass die Sitzung wieder eröffnet wird.

#### **Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:**

#### **TOP 6. Vorstellung der Erweiterungsabsichten an den Betriebsgebäuden der ARA; hier: Vortrag der EWE Wasser GmbH im Rahmen eines Ortstermins Vorlage: MV/0528/2021-2026**

**Die Vorsitzende** bedankt sich bei den Vertretern der EWE Wasser GmbH für die Einladung zu einer Führung durch die Abwasserreinigungsanlage mit ausführlichen technischen Erklärungen sowie die zur Verfügung gestellte Räumlichkeit für die heutige Ausschusssitzung. **Sie** merkt an, dass in der Vergangenheit einmal im Jahr ein Treffen in den Räumlichkeiten der EWE Wasser GmbH stattgefunden habe und gemeinsam eine Prioritätenliste für Straßensa-

nierungen abgearbeitet worden sei. Leider sei diese Verfahrensweise nicht weitergeführt worden, was **sie** bedauere. **Sie** könne sich gut vorstellen, daran wieder anzuknüpfen. **Herr Janßen** merkt an, dass die Prioritätenliste noch bestehe und mit der Stadt weiterhin abgeglichen werde.

**Herr Janßen** von der EWE Wasser GmbH, **Frau Kohl** von der Thalen Consult GmbH und **Herr Brock**, kommissarischer Leiter Technik der EWE Wasser GmbH, stellen sich persönlich vor.

**Herr Janßen** führt anhand seiner Präsentation zum Projektthema „Erweiterung des Betriebsgebäudes der ARA Jever“ aus. Hintergründe für die Erweiterung des Bestandsgebäudes liegen in dessen maroden Zustand und dem bestehenden Platzmangel für die Mitarbeiter/innen. Auch sei zukünftig geplant, mehr weibliche Beschäftigte einzustellen. Aus diesem Grunde müssen für die verschiedenen Geschlechter eigene Umkleide- und Sanitärbereiche geschaffen werden. Derzeit werden von der weiblichen Mitarbeiterin ein Container genutzt. Weiterhin entspreche der Personal- und Aufenthaltsraum nicht mehr dem Arbeitsschutzrecht, da er für die hohe Anzahl der Mitarbeiter/innen zu klein geworden sei. Im Labor werden 8 Stunden lang Abwasserproben analysiert, die stetig Geruchsentwicklungen verursachen. Dies führe bei der Arbeit z. B. von Dokumentationen zu einer Geruchsbelästigung, weshalb ein zusätzlicher Büroraum für den Laboranten Abhilfe schaffen würde.

**Die Vorsitzende** möchte von Herrn Janßen wissen, in welchem Berufsfeld bei der EWE Wasser GmbH ausgebildet werde. **Er** teilt mit, dass es sich um das Berufsbild des Ver- und Entsorgers handele.

**Frau Kohl** von der Thalen Consult GmbH führt die Präsentation fort. **Sie** geht u. a. auf den historischen Bestand ein. Die Ursprungsgebäude seien im Jahr 1969 errichtet worden. Mit der Zeit seien die beiden Baukörper durch einen Steg verbunden worden. Mittlerweile habe sich der Raumbedarf geändert, so dass 1987 ein Zwischenbereich gesetzt und die Baulücke geschlossen worden sei. Im Jahr 2000 wurde ein Satteldach auf das Bestandsgebäude gesetzt, was zu einer Rissbildung im unteren Gemäuer führte. Jedoch seien lt. Gutachten keine Bewegungen mehr im Mauerwerk festzustellen, so dass die Risse saniert und das Dach ohne Bedenken ausgebaut werden können. **Sie** stellt die geplanten zukünftigen Räumlichkeiten vor. Der Sanitärbereich für die männlichen Mitarbeiter werde größer als der für die weiblichen Mitarbeiter geplant, da der Anteil der männlichen Mitarbeiter höher sei. Das Gäste-WC werde im Erdgeschoss entstehen, welches gleichzeitig als barrierefreies WC genutzt werden solle. Einen Fahrstuhl/Lift plane man zum jetzigen Zeitpunkt nicht, da der Beruf des Ver- und Entsorgers nicht barrierefrei ausgeübt werden könne. Man habe aber die Barrierefreiheit geprüft und sei zum dem Ergebnis gekommen, dass ein Treppenlift jederzeit nachgerüstet werden könne. Auch ein Multifunktionsraum für Schulungen sei geplant. Die Büroräume werden aufgrund der neuen Sanitärbereiche und des größeren Personal- u. Aufenthaltsraumes in das Obergeschoss verlagert. Das Satteldach müsse komplett gedämmt und mit Fenstern bestückt werden, denn zum jetzigen Zeitpunkt handele es sich lediglich um einen Rohbau.

**Herr Janßen** stellt den Nettoinvestitionsbedarf in einer groben Kostenschätzung vor. Die Planungsleistungen sind mit 96.000 € mit einem Aufschlag von 30 % für unvorhergesehene Planungen in Höhe von 28.800 €, für den Bau 445.000 € mit einem Aufschlag von 30 % für unvorhersehbare Kostensteigerungen in Höhe von 133.500 € veranschlagt. Insgesamt liegen die geschätzten Investitionen bei netto 703.300 €. Die Stadt trage die hälftigen Investitionskosten von ca. 350.000 € netto.

**Die Vorsitzende** fragt nach, ob die Höhe unter dem Dach ausreichend für die Errichtung von Büroräumen sei. **Ihrer** Ansicht nach, wirke der Dachstuhl sehr niedrig. **Frau Kohl** erklärt, dass die Raumhöhe im Dachstuhl tatsächlich 2,60 m betrage und somit ausreichend sei.

**Herr Udo Albers** erkundigt sich, ob es sich lediglich um einen Trockenausbau handele, was **Frau Kohl** bestätigt.

**Herr Janßen** ergänzt bezüglich des Multifunktionsraumes dahingehend, dass dieser Raum nicht nur für Schulungen, sondern auch für die Treffen der Mitarbeiter der benachbarten Kläranlagen genutzt werde, um sich auszutauschen.

**Herr Udo Albers** moniert, dass die veranschlagten Investitionskosten für einen lediglich geplanten Trockenausbau enorm hoch angesetzt worden seien und man für diese Summe solide anbauen könne. **Frau Kohl** teilt mit, dass es sich zunächst um eine grobe Kostenschätzung handele. Allein der Dachausbau habe eine Fläche von 260 m<sup>2</sup>. Hinzu käme, dass die Baukosten in den letzten Jahren enorm angestiegen seien. **Herr Janßen** teilt mit, dass ein Anbau nicht in Betracht gezogen werden könne, da bereits Nebengebäude den Platz einnehmen.

**Herr Brock** teilt mit, dass die Grundlage der Kostenrechnung die HOAI gewesen sei. Insgesamt habe man 9 Leistungsphasen berücksichtigt.

**Herr Theemann** fragt an, ob das Blockkraftwerk genutzt werde um die eigenen Räumlichkeiten zu beheizen und ob man beim Dachausbau eine Klimaanlage mit eingeplant habe, da durch den Einbau von großen Fenstern eine große Heizfläche gegeben sei. **Frau Kohl** erklärt, dass eine Hitzeentwicklung bereits durch eine Dämmung unterbunden werden könne und ausreichend sei.

**Herr Theemann** erkundigt sich, ob beim Personal durch Ressourceneffizienzsteigerung durch Digitalisierung von Abläufen sog. automatisierte Arbeitsabläufe, Einsparpotenzial gesehen werde. **Herr Janßen** erwidert, dass die Aufgaben nicht weniger werden, sondern zunehmen, da immer mehr dokumentiert werden müsse. Zudem habe man eine 24-Stunden-Bereitschaft zu bedienen und die gesetzlichen Vorgaben von Ruhezeiten. Auch der Krankheitsstand und die Urlaubszeiten seien zu berücksichtigen. **Seiner** Meinung nach führe dieses nicht zu einer Reduzierung, sondern einer Erhöhung von Personal.

**Frau Kohl** erklärt, man habe bereits sämtliche Optionen durchdacht und einbezogen. Auch ein Teilausbau war zunächst eine Überlegung.

**Herr Hartwig** teilt mit, dass seine Fraktion das Vorhaben begrüße. **Er** regt an, vorsorglich den Einbau einer Klimaanlage in das Gebäude mit zu berücksichtigen. **Er** selber habe gute Erfahrungen mit einer Klimaanlage machen können. **Herr Janßen** erklärt sich bereit, diesen Gedanken in die Planung mit aufzunehmen.

**Herr Udo Albers** erklärt, dass die SWG mitziehen werde, soweit eine Notwendigkeit bestehe und das Vorhaben umgesetzt werden müsse. **Er** sei aber in Anbetracht der hohen Kosten immer noch skeptisch

**Die Vorsitzende** teilt mit, dass ein Bauen im Bestand kein einfaches Verfahren sei.

**Herr Atzesdorfer** schließt sich der Kostenermittlung der EWE Wasser GmbH an und begründet diese dahingehend, dass auch bei privaten Bauvorhaben eine enorme Kostensteigerung zu verzeichnen sei.

**Die Vorsitzende** bedankt sich bei allen Anwesenden und erwartet nun den Antrag der EWE Wasser GmbH.

Zur Kenntnis genommen.

## Eigene Zuständigkeit:

### **TOP 7. Vorstellung der neuen Klimaschutzmanagerin Frau Hoffmann und Darstellung der wesentlichen Aufgabeninhalte Vorlage: MV/0529/2021-2026**

**Die Vorsitzende** begrüßt die neue Klimaschutzmanagerin Frau Hoffmann.

**Frau Hoffmann** stellt sich den anwesenden Ausschussmitgliedern vor. **Sie** sei 25 Jahre alt, geboren und aufgewachsen in Namibia. Zurzeit wohne **sie** in Oldenburg und habe ihren Masterstudiengang Sustainability Economics and Management (M. A.) an der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg abgeschlossen. Seit Freitag, dem 01.09.2023 habe sie die Arbeit aufgenommen und mache sich nach und nach mit dem neuen Thema vertraut.

**Herr Atzesdorfer** führt aus, dass die Stelle der Klimaschutzmanagerin auf 2 Jahre befristet sei. In dieser Zeit habe Frau Hoffmann einen umfassenden Katalog abzarbeiten, der bereits vorgegeben sei. Die Stelle der Klimaschutzmanagerin werde finanziell gefördert. Erster Schritt sei die Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes mit konkreten Klimaschutzmaßnahmen. Zunächst müsse erst eine Ist-Analyse durchgeführt werden, um im Anschluss konkretisierte Maßnahmen wie z. B: Windkraft, Fernwärme etc. umzusetzen.

**Frau Thomßen** begrüßt die Einstellung einer Klimamanagerin. Bereits 2020/2021 habe ihre Fraktion beantragt, einen/eine Klimamanager/in einzustellen. **Sie** freue sich nun auf eine gute Zusammenarbeit. **Frau Montigny** schließt sich den Aussagen von Frau Thomßen an.

**Herr Hartwig** schließt sich ebenfalls an, hinterfragt aber den befristeten Vertrag. **Herr Atzesdorfer** entgegnet, dass die Einstellung der Klimamanagerin zunächst auf 2 Jahre befristet sei, bei Bedarf aber verlängert werden könne.

**Herr Udo Albers** begründet, warum seine Fraktion sich damals gegen diese Stelle ausgesprochen habe. Grund hierfür sei die Empfindung, die Verwaltung blähe sich zu sehr auf und verursache unnötige Kosten.

**Herr BGM Albers** verdeutlicht noch einmal, dass es sich um eine geförderte Maßnahme handele, für die die Aufgaben fest vorgegeben seien. Eigene Ideen der Fraktionen müssten realistisch bleiben und können gerne für später aufgenommen werden.

Zur Kenntnis genommen.

### **TOP 8. Genehmigung des Protokolls Nr. 25 vom 23.08.2023 - öffentlicher Teil -**

Das Protokoll wird mit 4 Ja-Stimmen, bei 2 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme, genehmigt.

### **TOP 9. Mitteilungen der Verwaltung**

**Herr Atzesdorfer** teilt mit, dass die Arbeiten des Straßenausbaues in der Kolberger Straße Anfang Oktober begonnen werden. Die Firma Feldmann habe als wirtschaftlichster Anbieter den Auftrag erhalten. Bezüglich des Glasfaserausbaues in der Schillerstraße werde es heute zu abschließenden Bohrungen kommen und die Maßnahme zeitnah beendet. Der Ausbau an der B210 Neu (Umgehungsstraße) neige sich dem Ende zu und soll Ende September abgeschlossen sein, sodass die Strecke dann für den Straßenverkehr wieder freigegeben werden könne. Dies bedeute, dass die durch die Verlegung neuer Wasserrohre in der Mühlenstraße

geflickten Flächen nach einjährigem Ruhen zum Frühjahr 2024 neu asphaltiert werden können. Eine frühere Asphaltierung sei nicht empfehlenswert, da befürchtet werde, dass die sanierten Flächen ansonsten absacken könnten.

## **TOP 10. Anfragen und Anregungen**

### **TOP 10.1. Anregung von Frau Vredenburg**

**Frau Vredenburg** weist darauf hin, dass die Absperrungen des Fahrrad- und Fußweges in der Schillerstraße nicht ordnungsgemäß durchgeführt worden seien. Fahrradfahrer müssten auf die zurzeit durch die Sperrung der Umgehungsstraße vielbefahrenere Schillerstraße ausweichen, was aus ihrer Sicht zu einer Gefahr führen würde. **Sie** wünsche sich eine bessere Absicherung.

#### ***Mitteilung der Verwaltung:***

*Nach Rücksprache mit Herrn Masemann von der Abteilung 3 – Bürgerdienste, Tourismus, Freizeit und Kultur - wurde bereits am 06.09.2023 die mit der Maßnahme beauftragten Firma aufgefordert, die sichere Verkehrsführung für Fußgänger und Fahrradfahrer wiederherzustellen.*

### **TOP 10.2. Anfrage von Frau Montigny**

**Frau Montigny** fragt an, wann im Außenbereich mit einem Glasfaserausbau zu rechnen sei.

#### ***Mitteilung der Verwaltung:***

*Eine Rücksprache mit der Breitbandgesellschaft des Landkreises Friesland hat ergeben, dass sich die Kürzung der Breitbandausbauförderung auf die bereits geplanten Gebiete nicht auswirkt, da die Förderbescheide rechtskräftig erteilt sind. Erst neue Ausbaugebiete ab 2024 trifft die Fördermittelkürzung.*

*Für den Bereich Cleverns-Sandel ist die Glasfaser Nordwest zuständig und auf deren Homepage ist unter Jever-Süd auch das Ausbaugebiet dargelegt. Hier werden über 2.600 Anschlüsse gelegt. Auch hier dürfte die Förderbewilligung gelten und neue Gebiete sind schwerlich aufnehmbar. Einige Einzellagen könnten insofern unangeschlossen bleiben.*

**Frau Montigny** erkundigt sich, warum die Stadt Jever immer noch nicht für das Biosphärenreservat Niedersächsisches Wattenmeer werben würde. **Sie** wünsche sich endlich eine Umsetzung. **Herr BGM Albers** beantwortet die Frage.

#### ***Anmerkung der Verwaltung:***

*Die Stadt Jever wirbt auf ihrer Homepage unter der Rubrik „Bauen und Wohnen“ mit einer Extraseite. Die Verwendung des Logos des Biosphärenreservates ist mir der formellen Anerkennung endgültig freigegeben worden und wird kurzfristig erfolgen. Am 19.09.23 findet ein Auftaktgespräch mit Herrn Rahmel statt, in dem alles Weitere abgestimmt wird.*

### **TOP 10.3. Anfrage Herr Hartwig**

**Herr Hartwig** teilt mit, dass im Kleibering in Moorwarfen die Hausanschlüsse für Glasfaser verlegt worden seien. Hierbei seien Pflastersteine aufgenommen und nicht wieder ordnungsgemäß verlegt worden. **Er** bittet um Prüfung und Klärung.

#### ***Mitteilung der Verwaltung:***

*Nach Rücksprache mit Herrn Braun von der Tiefbauabteilung hat am 07.09.2023 ein Gespräch mit der ausführenden Firma stattgefunden. Es wird hier unverzüglich nachgebessert.*

### **TOP 10.4. Anfrage Herr Udo Albers**

**Herr Udo Albers** erkundigt sich nach dem Sachstand des geplanten Bürgerradweges an der Landesstraße 813 (L813) Herr Rüstmann hätte zugesichert, dass im 1. Quartals die Planungsauftragsvergabe erfolgen solle.

**BGM Albers** erwidert, dass eine Beantwortung dieser Frage im Protokoll erfolgen solle.

#### ***Mitteilung der Verwaltung:***

*Die Verwaltung wird in der nächsten Sitzung des Bau-/PlanA hierzu ausführlich über den Verfahrensstand berichten.*

**Herr Udo Albers** erkundigt sich, ob die naturschutzfachlichen Untersuchungen für die Windenergiepotenzialstudie bereits im Gange seien. **BGM Albers** weist darauf hin, dass die Vergabe der Planungsleistungen jetzt erfolgt sei. **Herr Hagestedt** bestätigt dies und weist darauf hin, dass wegen der derzeitigen starken Auslastung der Planungsbüros eine Bearbeitungszeitraum bis zum 30.06.2024 ausgeschrieben worden sei. Die Verwaltung werde in den nächsten Wochen mit dem Planungsbüro die Zeitplanung abstimmen und diesen zu gegebener Zeit mitteilen.

### **TOP 11. Schließen der öffentlichen Sitzung**

**Die Vorsitzende** schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:38 Uhr. Das Ausschussmitglied Frau Menger verabschiedet sich aus terminlichen Gründen.

Genehmigt:

Elke Vredenburg

Vorsitzende

Jan Edo Albers

Bürgermeister

Melanie Rüstmann

Protokollführerin